

Medieninformation

Berlin, 25. April 2006

Pascale Kaparis „Acting Out“ Videoinstallationen

Die neue Ausstellung in der Villa Oppenheim

Hiroshima – der Ort, dessen Traumata über die Generationen fortwirken – lautet der Titel der ersten Videosequenz von Pascale Kaparis im Zyklus „Acting out“. Kaparis geht es um Schweigen und um Stille, um die Tabuisierung dieser und anderer Traumata und die Unmöglichkeit, das Erfahrene auch nur angemessen zu verbalisieren. Es entstehen kraftvolle und gleichzeitig sehr intime, verletzliche Bilder. Die Spuren, die das Schweigen in dem traumatisierten Menschen hinterlässt, werden sichtbar.

Das filmische Werk zeigt drei japanische Tänzerinnen, eine Schwedin und eine Ungarin, deren Performances auf verschiedene Weise Schmerz und Verletzung ausdrücken: In der „Schrift“ des Körpers, der „Schrift“ der Erinnerung, der „Schrift“ der Akustik.

Pascale Kaparis über ihre Arbeit: „Das Thema der Ausstellung ist die Stille in der Kommunikation. Stille als eine Möglichkeit, sich Würde und Menschlichkeit nach Hiroshima zu bewahren. Meine Arbeit ist es, den Körper in diesem Zustand des Schweigens zu zeigen, ..., ohne Worte zu sprechen, über Dinge, die unmöglich zu sagen sind, die geschehen sind und die die Menschen in der Stille halten.“

**„Acting Out“
Pascale Kaparis**

6. Mai 2006 – 30. Juni 2006
Villa Oppenheim
Schloßstraße 55
14059 Berlin Charlottenburg

**Eröffnung
mit Performance**
der mitwirkenden Künstlerinnen

Freitag, 5. Mai 2006 um 19 Uhr
es sprechen:
Monika Thiemen, Bezirksbürgermeisterin
Mathias Niehoff, Villa Oppenheim
Einführung:
Franz Kaltenbeck, Psychoanalytiker

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 10 – 17 Uhr
Sonntag 11 – 17 Uhr

Fotos zum download unter: www.villaoppenheim.de/presse.html

Pressekontakt:
Gudrun Schaeffer, Tel: 030.9029 24150

Villa Oppenheim
Schloßstraße 55, 14059 Berlin
Tel: 030. 9029 24151
info@villaoppenheim.de
www.villaoppenheim.de